'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh.
Seite 269r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Honorius pabst der pestettigt
Sand dominico den orden das
was nach xpi gepurd tausent
iar vnd zway hundert iar vnd
sechszehen iar Sand dominicus
lag an einer heiligen nacht an
seinem gepet vnd pat vmb den
orden do erschain im sand peter
vnd sand paul vnd gaben im ain
stab vnd ain puech vnd sprachen
zue im gee aus vnd predig in
allen landten dar zue hat dich
got erwelt vnd dem prueder
Nach den warten sandt er sein
prueder alberg ve zwem vnd
zwem das see peichst scholte
horen Und vber all predigen
scholten In der zeit do sand
Dominicus predigat zue rom
do was ain reicher edler techant
der hiess maister reinald der
was der gesthrifft ain weiss
maister der gedacht im er
wolt sich von weltreicher er
zeichen vnd vom weltleichem
wollust cheren Und wolt sich
ain lebem an nemen dovon die
christenhait getrost wurd Und
wolt wider die cheger sein do
hort der maister von dem newen
orden do cham er zue sand do
minicum vnd sagt im sein main
ung vnd nam rat wie er tuen
scholt do sprach sand Dominicus
wildw got geren diem so chum
in meine orden a der maist sprach
das will ich gern tuen vnd ward
ain prediger Und ward schier
darnach siech vnd macht im cham
aezt nicht gehelffem do das
sand Dominicus hort do was im
gar laid Und sprach sein ge
pet zue got Und pat vnser liebe
frawe das sy iren lieben sun
pet das er den maister lenger
frist durch sein willen vnd durch
hilff vnd mig seiner prueder
Und die weill sand Dominicus sein
gepet sprach do cham vnser
liebe frawe mit zwain iungkfrawen
fier den siechen man der was
gar krankch das man wolt